Ihr SPD Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld / Steinfurt II

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Liebe Genossinnen und Genossen,

wahrscheinlich fragen sich einige von Ihnen und Euch das auch: Wo ist das Jahr geblieben? Seit über einem Jahr darf ich mich als Abgeordneter für den Wahlkreis Coesfeld/Steinfurt II für unsere Ziele, für die wir im letzten Jahr im Wahlkampf gestritten haben, in Berlin einsetzen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir als Sozialdemokraten stolz auf unsere bisherigen Leistungen sein können. Die erfolgreiche Koalition trägt die Handschrift der SPD, hin zu mehr Chancengleichheit in der Bildung, einem modernen Staatsbürgerschaftsrecht, einer bezahlbaren und zukunftsweisenden Energieversorgung sowie einer partnerschaftlichen Familienpolitik. Für mich als Gewerkschafter – der ich immer mit Herz und Seele bleiben werde – sind natürlich die Beschlüsse zur Anerkennung der verdienten Lebensleistung mit dem Rentenpaket und der Wiederherstellung der Ordnung auf dem Arbeitsmarkt mit dem Mindestlohn besonders wichtig. Viele Themen, die wir als SPD im Wahlkampf gefordert haben sind in dieser kurzen Zeit umgesetzt worden, immer mit dem Ziel für mehr Gerechtigkeit in Deutschland – auch für unser Münsterland.

Das Münsterland ist ein gutes Stichwort. Denn nicht nur in Berlin war mein Terminkalender prall gefüllt. Die sitzungsfreien Wochen nutzte ich für viele Begegnungen, Besuche und Gespräche in meinem Wahlkreis. Für mich sind die Wochen nah dran bei den Menschen, Vereinen, Firmen und Organisationen im Wahlkreis immer von ganz besonderer Bedeutung. Daraus ziehe ich viele Erkenntnisse für meine Arbeit. Von diesen Gesprächen und unserer Politik möchte ich ausschnittsweise in dieser speziellen Ausgabe von „NAH DRAN“ berichten.

Für die kommenden Weihnachtstage wünsche ich besinnliche und ruhige Stunden im Kreise der Familie und alles Gute für 2015.

Herzliches Glückauf

U. Hampel

DER MINDESTLOHN KOMMT.

Meilenstein in der Arbeitsmarktpolitik.

Mit dem Mindestlohn geben wir Millionen Menschen Wert und Würde der Arbeit zurück. Es war die SPD, die erfolgreich die Einführung eines flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohnes von 8,50 Euro pro Stunde durchgesetzt hat. Die Höhe des Mindestlohns wird in regelmäßigen Abständen von einer Kommission der Tarifpartner überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Verbesserung für 4 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

Ab dem 01. Januar 2015 gilt der gesetzliche Mindestlohn in allen Branchen. Durch verschiedene Übergänge sind Abweichungen bis Ende 2016 möglich. Klar ist: Ab dem 01. Januar 2017 ist der Mindestlohn flächendeckend – das ist der Verdienst der SPD und der Gewerkschaften. Wir setzen einen historischen Meilenstein in der Arbeitsmarktpolitik, von der über vier Millionen Menschen unmittelbar profitieren. **Allein in NRW bedeutet das mehr Einkommensgerechtigkeit für 1,3 Millionen Beschäftigte.** Wir machen in diesem Zuge auch Schluss mit „Generation Praktikum“. Auch Praktikantinnen und Praktikanten haben zukünftig Anspruch auf Mindestlohn – ausgenommen sind lediglich Praktika vor oder während des Studiums und der Ausbildung von bis zu drei Monaten.

Ordnung in der Fleischindustrie.

Vor allem in der Fleischbranche herrschte bei Löhnen und Arbeitsbedingungen jahrelang Wildwuchs. Und gerade hier sind nicht nur die körperlichen Belastungen sehr hoch. Hinzu kommen die teilweise schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen die meist ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer leiden. Zu Dumping-Löhnen arbeiten diese viele Stunden, um am Ende des Tages noch für fragwürdige Unterbringungen kräftig zur Kasse gebeten zu werden. Deshalb war es gut, dass sich die Fleischwirtschaft endlich auf einen Mindestlohntarifvertrag geeinigt hat.

Künftig gilt der Mindestlohn für alle rund 100.000 Beschäftigten in der deutschen Fleischindustrie – unabhängig davon, ob es sich um eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer in regulärer Beschäftigung, in Leiharbeit oder um über Werkverträge mit Subunternehmen beschäftigte Menschen handelt. **Das ist eine gute Nachricht auch für die Beschäftigten der Fleischindustrie in unserem Wahlkreis.**

Der Fleischer-Mindestlohn beträgt ab dem 1. August 2014 bundesweit 7,75 Euro. Er steigt dann in vier Stufen auf 8,75 Euro bis Dezember 2016.

DAS RENTENPAKET.

Leistung und Anstrengung honorieren.

Mit dem Rentenpaket will die SPD-Bundestagsfraktion Menschen, die lange berufstätig waren und 45 Jahre lang in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben, die Möglichkeit geben, früher ohne Abschläge in Rente gehen zu können. Das gilt zunächst ab 63 Jahren. Ab dem Geburtsjahr 1953 wird das Alter schrittweise um jeweils zwei Monate auf 65 Jahre angehoben.
Zudem erhalten Mütter oder Väter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, mit der

sogenannten Mütterrente eine bessere Anerkennung ihrer Erziehungsleistung. Ein zusätzlicher Rentenpunkt macht ab 01. Juli im Westen 28,61 Euro pro Kind und im Osten 26,39 Euro im Monat aus.

Mütterrente für
9,5 Mio.
In Deutschland

Mehr Rente für Erwerbsgeminderte mit Rentenbeginn seit 1. Juli 2014. Der Zurechnungszeitraum bei der Erwerbminderungsrente steigt von 60 auf 62 Jahre und die Berechnungsgrundlage wird verbessert.

Das Rentenpaket – Nicht geschenkt, sondern verdient.

REDE ZUM HAUSHALT.

Am 11. September 2014 sprach ich im Zuge der 1. Lesung des Bundeshaushalts 2015 und der Finanzplanung bis 2018 im Plenum des Bundestages. In meiner Rede vor dem Deutschen Bundestag bin ich insbesondere auf die Themen Wohngeld, Städtebauförderung und altersgerechtes Wohnen eingegangen.

Kommunen besser ausstatten.

Der Haushalt 2015 wird ohne neue Schulden auskommen. Damit soll zum ersten Mal seit 1969 ein ausgeglichener Haushalt beschlossen werden. Gleichzeitig bringen wir ein Investitionspaket in Höhe von insgesamt zehn Milliarden Euro auf den Weg. Mit zusätzlichen Investitionen insbesondere in die öffentliche Infrastruktur und Energieeffizienz stärken wir das Wachstumsfundament unseres Landes. Aber ich sehe auch, dass wir für unsere Städte und Gemeinden den finanziellen Rahmen schaffen müssen, um ihnen zukünftig weitere Gestaltungsspielräume zu geben.

Als Baupolitiker begrüße ich es sehr, dass die Mittel des Bundes für die Städtebauförderung von 455 auf insgesamt 700 Millionen Euro angehoben wurden.

Soziale Stadt gesichert.

Diese deutlichen Erhöhungen werden für das Wohngeld und die Städtebauförderung benötigt. So erhält das erfolgreiche Programm „Soziale Stadt“ die finanziell höchste Mittelausstattung mit 150 Mio. Euro. Das ist meiner Meinung nach dringend notwendig! Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich maßgeblich dafür eingesetzt, das Programm „Soziale Stadt“ zum Leitprogramm der Städtebauförderung auszubauen. Als Baupolitiker machte ich in meiner Rede darauf aufmerksam, wie wichtig altersgerechtes Bauen/Umbauen und Barrierefreiheit in unserer immer älter werdenden Gesellschaft sind und wir den Städten und Gemeinden dementsprechende Mittel zur Verfügung stellen müssen.

MIETPREISBREMSE.

Im Koalitionsvertrag haben wir eine gesetzliche Mietpreisbremse durchgesetzt und das so genannte Bestellerprinzip im Maklerrecht vereinbart.

Mietpreisbremse.

In einigen Gegenden Deutschlands treibt viele Menschen die Sorge nach bezahlbaren Wohnraum um.

Vor allem in begehrten Lagen in Großstädten nutzen Vermieter einen Mieterwechsel immer häufiger für Preissprünge bei der Miete von 20, 30 oder 40 Prozent. Dies wird künftig unterbunden. Wohnen darf in diesen Gegenden für Normalverdiener nicht unbezahlbar werden – mit der Konsequenz, dass sie in preiswertere Lagen ausweichen und lange Fahrtwege in Kauf nehmen müssen. Die Miet-preisbremse sorgt dafür, dass Mieten in ange-spannten Wohnlagen nur noch maßvoll steigen können. Künftig darf die Miete bei Wieder-vermietung von Bestandswohnungen auf maximal 10 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete erhöht werden. Die Länder legen jeweils für bis zu fünf Jahre fest, für welche Gebiete die Mietpreisbremse gilt. Um Investitionen in Neubauten und Modernisie-rungen zu fördern, werden diese von der Mietpreisbremse ausgenommen.

Bestellerprinzip im Maklerrecht.

Künftig wird das Prinzip "Wer bestellt, der bezahlt" sicherstellen, dass derjenige, der die Maklerleistung beauftragt, auch verpflichtet ist, die dafür anfallenden Gebühren zu tragen. Damit werden Mieter bei der Wohnungssuche von der Gebühr für den Makler entlastet, der in der Regel vom Vermieter beauftragt wird.

Durch diese beiden Maßnahmen tragen wir dazu bei, dass Wohnen in Städten und Ballungsgebieten bezahlbar bleibt. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, den Wohnungs-bau zu stärken und den sozialen Wohnungsbau wiederzubeleben.

Wohnen darf kein Luxus werden! Mit der Mietpreisbremse, dem Bestellerprinzip und einem starkem Wohnungsbau machen wir das möglich.

ELTERNGELD PLUS.

Mehr Flexibilität bei Elternzeit und Elterngeld.

Familie und Beruf unter einen Hut bringen – das muss beiden Elternteilen möglich sein. Deshalb reformieren wir Elternzeit und Elterngeld und gestalten beide flexibler aus.

Mit dem Elterngeld Plus erleichtern wir Müttern und Vätern einen schnellen Wiedereinstieg in den Beruf. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass Teilzeitbeschäftigte beim Elterngeld nicht länger benachteiligt werden. Mit dem neuen Partnerschaftsbonus können Eltern zudem vier Monate länger Elterngeld beziehen, wenn sie sich Familien- und Erwerbsarbeit partner-schaftlich teilen.

Zeit für Quote.

Nach jahrelangen Debatten, nach gescheiterten Versuchen der Selbstverpflichtung und nach unzähligen politischen Appellen wird es endlich eine gesetzliche Frauenquote von 30 Prozent geben. Denn wir können es uns nicht leisten, auf Arbeitnehmerinnen als qualifizierte Fachkräfte zu verzichten.

Die Gleichstellung von Mann und Frau sowie die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf – beides stärkt unsere Wirtschaft und sorgt dafür, dass unser Land modern und leistungsfähig bleibt. Ich bin davon überzeugt, dass die Änder-ungen auf große Unterstützung bei den Eltern und der Wirtschaft stoßen werden.

FRACKING – STRENGE REGELN FÜR WIRKSAMEN UMWELTSCHUTZ.

Sorgen ernst nehmen.

Der Schutz von Mensch und Umwelt haben absolute Priorität bei der Anwendung neuer Technologien. Dies gilt auch für die Gasförderung in tiefergelegenen Gesteinsschichten durch hydraulische Druckverfahren (sog. „Fracking“). Es ist gut, dass Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und Bundesumweltministerin Barbara Hendricks nun ein gemeinsames Regelpaket vorgelegt haben, das zeigt: Wir nehmen die Sorgen der Bevölkerung und die potenziellen Gefahren durch Fracking sehr ernst!

Das „unkonventionelle“ Fracking – das beispielsweise in den USA angewendet wird - bleibt generell und auf Dauer verboten. Nach 2018 können kommerzielle Bohrungen bis zu einer Tiefe von 3000 Metern nur dann durch die Bergbau- und Wasserbehörden der Länder genehmigt werden, wenn eine unabhängige Expertenkommission zuvor deren Unbedenklichkeit bestätigt hat. Sensible Gebiete, die zur Trinkwassergewinnung genutzt werden, oder Naturschutzgebiete sind von vornherein als potenzielle Fördergebiete ausgeschlossen. Damit werden in Deutschland insgesamt die weltweit strengsten Auflagen für Fracking gelten.

Energieeffizienz steigern.

Der Blick auf die Gasvorkommen in Deutschland macht deutlich: Fracking kann keinen substanziellen Beitrag leisten, um unsere Energieversorgung zu sichern oder unsere Klimaziele zu erreichen. Der Ausbau erneuerbarer Energien und eine höhere Energieeffizienz bleiben hierfür unverzichtbar.

Klare Kante – NEIN zum Fracking.

Ich begrüße den Standpunkt unserer Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die sich klar gegen Fracking ausgesprochen hat.

FREIHANDELSABKOMMEN TTIP.

Viele Menschen verbinden mit dem TTIP erhebliche Sorgen und Befürchtungen, dass bewährte Rechte und Standards in Europa, etwa bei Arbeitnehmerrechten, dem Verbraucher, Umwelt- und Gesundheitsschutz, der öffentlichen Daseinsversorge, bei Kultur, Tierschutz oder bei Lebensmitteln, unterlaufen werden können.

Wir nehmen die Sorgen und Ängste sehr ernst! Eine große Diskussion gibt es auch bei dem Interventionsschutz und den damit verbundenen Staat-Schiedsverfahren. Ich sehe keine Notwendigkeit für die Einbeziehung von Regelungen zum Interventionsschutz und Investor-Staat - Schiedsverfahren, da EU - Investoren in

den USA und US-Investoren in Deutschland hinreichenden Schutz vor nationalen Gerichten haben. Wirtschaft und Handel müssen sich demokratischer Spielregeln unterwerfen. Das Forderungspapier von SPD und DGB muss umgesetzt werden.

SPD STÄRKT THW.

Ob bei uns in den Kreisen Coesfeld und Steinfurt oder bei Notlagen in aller Welt. Das THW leistet ebenso schwierige wie wertvolle Arbeit, die wir als Sozialdemokraten auch finanziell noch besser unterstützen wollen.

Dem THW werden wir noch für das laufende Jahr 2014 zehn Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Das ist auch für die hiesigen Ortsverbände Coesfeld, Dülmen, Lüdinghausen und Havixbeck eine gute Nachricht: Allein zwei Millionen Euro mehr werden an die ehrenamtlich getragenen THW-Gliederungen vor Ort gehen, in denen sich deutschlandweit rd. 80.000 Helferinnen und Helfern engagieren.

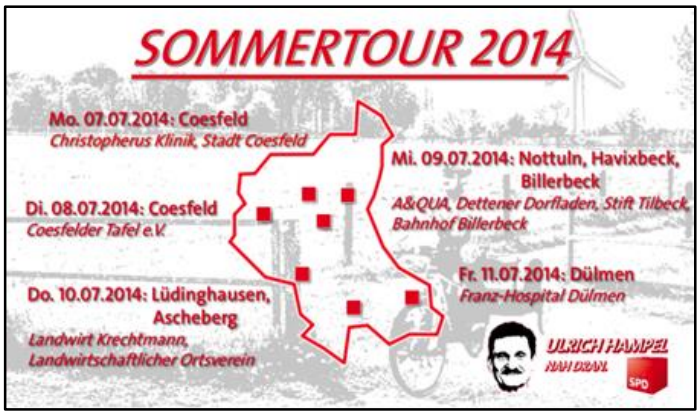
Für die Anschaffung neuer Fahrzeuge stellen die Koalitions-Haushälter weitere sieben Millionen Euro bereit und stärken die Aus- und Fortbildungskapazitäten des THW mit 920.000 Euro. Darüber hinaus wird mit dem Bundeshaushalt 2015 dafür gesorgt, dass für die Liegenschaften des THW's ein spezielles Programm aufgelegt wird, mit dem notwendige Sanierungsarbeiten und Neubauten im Umfang von 27 Millionen Euro bis 2018 finanziert werden sollen.

Angesichts der Bedrohung durch Extremwetterlagen und ähnliche Gefahren ist es nach wie vor richtig, dass der Bund die Länder im Bereich des Katastrophenschutzes unterstützt. Deshalb stellen wir über den Ansatz der Bundesregierung hinaus zusätzlich fünf Millionen Euro für Fahrzeuge zur Verfügung, die beispielsweise im Brandschutz, im ABC-Schutz oder im Sanitätswesen eingesetzt werden können.

Diese werden aus dem Etat des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe beschafft und durch die Innenministerien der Länder auf die einzelnen Standorte verteilt.

SOMMERTOUR 2014.

Sitzungsfreie Zeit im Sommer und die Sonne strahlt – zumindest größtenteils. Dann ist für André Stinka und mich Zeit, eine Woche lang mit dem Fahrrad gemeinsam im Wahlkreis unterwegs zu sein. Wir besuchten einige Gemeinden und Einrichtungen, wie z. B. die Coesfelder Tafel e. V. oder das Franz-Hospital in Dülmen. Für uns war das wieder eine gute Gelegenheit, mit den Menschen intensiv ins Gespräch zu kommen.



Am Montag unserer Sonmertour besuchten wir zusammen mit meiner Kollegin Mechthild Rawert (Ausschuss für Gesundheit, Berichterstatterin für Pflege) die Schule für Gesundheitsberufe in Coesfeld und diskutierten mit Pflegeschülerinnen und Pflegeschülern über das Thema Gesundheit/Pflege.

Bei der Coesfelder Tafel und dem Franz-Hospital Dülmen absolvierte ich während der Tour jeweils ein Tagespraktikum. Für meine Arbeit als Abgeordneter empfinde ich solche Praktika als überaus wichtig und anregend. Nur so bin ich *nah dran* und erfahre, was die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegt.

Coesfelder Tafel e.V.

Dienstag früh um 8:00 Uhr begann mein Dienst mit dem Einsammeln von Lebensmitteln. Mit dem erfahrenen Team der Tafel fuhren wir unzählige Geschäfte in Coesfeld und den umliegenden Gemeinden an, um die bereitgestellten Lebensmittel abzuholen.

Nach einer kurzen Pause, die nächste Station. Ich packte bei der Warenausgabe mit an. Der Ansturm war groß. Unzählige Menschen, Frauen, Männer, Kinder, Familien kamen, um nach Vorlage ihres Berechtigungsscheines Lebensmittel abzuholen. In den kleinen Pausen suchte ich immer wieder das Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Insgesamt sind es ca. 100 Menschen, die hier ehrenamtlich für die wöchentlich ca. 2400 Kunden arbeiten. Dabei erfuhr ich viel über die Probleme der Menschen, was einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen hat.

Nach getaner Arbeit lud ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem kleinen Grillfest ein, um sich bei Grillwurst und kaltem Getränk weiter auszutauschen. Nach einem langen Tag bedankte ich mich bei der Coesfelder Tafel und besonders bei der Vorsitzenden Hildegard Sonnenschein für einen ganz besonderen Tag und für die vielen Einblicke. Der SPD-Ortsverein Coesfeld kümmerte sich ums Aufräumen, Spülen und Saubermachen. Das ist das Dankeschön der SPD an die Ehrenamtlichen der Tafel, damit sie wirklich einmal frei haben.

Hospitation Franz-Hospital Dülmen.

Zum Abschluss der diesjährigen Sommertour durfte ich einen spannenden, interessanten und sehr lehrreichen Tag im Franz-Hospital in Dülmen verbringen. Dabei habe ich die Möglichkeit erhalten, verschiedene Stationen zu durchlaufen und einigen Behandlungen beizuwohnen. Über die erhaltenen Einblicke bin ich wirklich dankbar. Mein Dank gilt im speziellen den Personen, die mir die Türen geöffnet haben.

Das ist zunächst bei Herr te Uhle, der mich den ganzen Tag über begleitet hat. Weiterhin sind das die jeweiligen pflegerischen Abteilungsleiter Herr Pieper (Chirurgisches Portal und Interdisziplinäre Aufnahme), Herr Winkler (Innere Funktionsdiagnostik) und Herr Paschert (Station dA2, Stroke Unit) für die erklärenden Einblicke in ihren Stationen / Abteilungen. Auch das abschließende Gespräch zusammen mit den Chefärztinnen und Chefärzten half mir, nochmals einige Punkte besser einzuordnen. Es wird immer wieder deutlich, unter welchem Druck die Pflege in Deutschland steht.

Gerne habe ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Patientinnen und Patienten, die ich den Tag über kennenlerne durfte, zu mir nach Berlin eingeladen, um dort nochmals die Themen mit Fachleuten weiter zu diskutieren. Einige waren in diesem Jahr meiner Einladung schon gefolgt und auf die anderen freue ich mich im Frühjahr 2015 in Berlin.

Ich habe viel über das Gesundheitswesen und die Pflege hinzugelernt und ich werde wiederkommen, um mich weiter über dieses wichtige Thema zu informieren. Konkret werde ich am **10. Februar 2015 zu einer „Fraktion vor Ort"-Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion** mit dem stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden und Gesundheitspolitiker Prof. Dr. Karl Lauterbach ins Franz-Hospital kommen.

BESUCHERGRUPPEN IN BERLIN.

Schülerinnen und Schüler in Berlin.

Meine erste Besuchergruppe in Berlin waren Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Gemeinschaftshauptschule aus Senden, die mich gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der polnischen Partnerstadt Koronowo, im Deutschen Bundestag besuchten. In einem lockeren Gespräch informierte ich die Schülerinnen und Schüler über meinen beruflichen Werdegang und meine Arbeit hier im Bundestag und im Wahlkreis. Anschließend hatten sie Gelegenheit mir Fragen zu stellen. Für die Jugendlichen ging es dann bei herrlichem Sonnenschein auf Erkundungstour in das Regierungsviertel, mit einem abendlichen Besuch auf der Reichstagskuppel.

Neben der Edith-Stein-Gemeinschaftshauptschule aus Senden besuchten mich zwei Klassen mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Gesamtschule aus Havixbeck. Durch den Austausch mit unseren jungen Menschen kann Politik wieder erlebbarer gemacht werden und das ist mir in meiner Arbeit wichtig. Ich merke bei Gesprächen mit den Schülerinnen und Schüler immer wieder, dass die Jugendlichen sich für Politik interessieren. Man muss sie nur mitnehmen und ihre Anliegen ernst nehmen. Ganz besonders wichtig ist mir, dass die Treffen keine Eintagsfliegen sind, sondern der Kontakt über Berlin hinaus gefestigt wird.

BPA-Fahrten 2014

2014 besuchten mich drei Gruppen mit jeweils 50 Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis im Deutschen Bundestag. Zwei der Gruppen hatten einen jeweiligen Schwerpunkt. Anfang Oktober besuchte mich eine Jugendgruppe mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Auszubildenden. Ende Oktober besuchten mich Gewerkschafter und Betriebsräte. Die vier Tage in Berlin sind mit einem straffen Programm organisiert, aber mein Team und ich lassen es uns nicht nehmen, alle herzlich am Berliner Hauptbahnhof zu begrüßen. Von einer Führung im Willy-Brandt-Haus, Informationsbesuche in den Bundesministerien für Wirtschaft und Energie sowie Arbeit und Soziales, dem Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen über das Auswärtige Amt und natürlich dem Besuch im Deutschen Bundestag mit der Teilnahme an einer Plenarsitzung werden die Tage sicherlich nicht langweilig.

In den Sitzungswochen ist mein Terminkalender prall gefüllt. Für mich ist es aber eine Selbstverständlichkeit, mir Zeit für meine Besuchergruppen zu nehmen und sie zu einigen Programmpunkten auch zu begleiten. Für mich stehen die Menschen im Mittelpunkt!

Insgesamt besuchten mich in diesem Jahr 500 Bürgerinnen und Bürger von verschiedensten Schulen, Betrieben, Gewerkschaften und Vereinen:

- Anne-Frank-Gesamtschule, Havixbeck
- Anne-Frank-Schule, Coesfeld
- DGB, Kreis Coesfeld
- Edith-Stein-Gemeinschaftsschule, Senden
- Hermann-Leeser Schule, Coesfeld
- IG BCE, Dülmen
- IG BCE, Duisburg
- IG BCE, Bezirk Münster/Bielefeld
- Johann-Conrad-Schlaun-Gesamtschule, Nordkirchen
- Jugendfeuerwehr, Lüdinghausen
- Jusos, Kreise Coesfeld / Steinfurt
- JWO-Ostendorf Betriebsräte, Coesfeld
- JWO-Ostendorf, Auszubildende, Coesfeld
- Liebfrauenschule, Coesfeld
- Nell-Breuning-Berufskolleg, Coesfeld
- NGG, Kreis Coesfeld
- Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg, Lüdinghausen/Dülmen
- Schmitz Cargo-Bull, Auszubildende, Altenberge
- Sekundarschule, Rosendahl
- SPD-Mitglieder, Kreise Coesfeld / Steinfurt
- Verdi, Kreise Coesfeld und Steinfurt
- Wessling Laboratorien, Altenberge

JUGEND FÖRDERN.

Für mich ist die Förderung der Jugend im Rahmen meiner Abgeordnetentätigkeit eine Herzensangelegenheit. Ich möchte den jungen Menschen durch Praktika, Freiwilligen Sozialem Jahr oder Stipendien einen Einblick ins politische Leben geben und damit auch Chancen ermöglichen.

So konnten mein Team und ich unseren Stipendiaten Aleksandar Zarija aus Serbien begrüßen. Herr Zarija war einer von 120 jungen Akademikerinnen und Akademiker aus 31 Länder, der an dem fünfmonatigen Internationalen Parlaments-Stipendiumsprogramm (IPS) teilnahm und so die Parlamentsarbeit hautnah kennenlernen durfte. Er begleitete mich zu Gesprächsrunden, Ausschusssitzungen und war in unseren Arbeitsabläufen integriert. Für einige Zeit ging es für Aleksander auch in den Wahlkreis, um unsere wunderbare Region und seine Menschen kennenzulernen.

Auf meine Einladung hin war Christopher Averkamp vier Tage lang zum Planspiel „Jugend und Parlament“ in Berlin. Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren lernten dabei die Arbeit der Abgeordneten kennen – in Landesgruppen, Fraktionen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen. Bei der abschließenden Debatte im Plenarsaal traten 48 Redner aus allen Spielfraktionen ans Pult und versuchten, Mehrheiten für ihre politischen Anliegen zu gewinnen.

Seit Anfang Oktober absolviert Jonathan Steffens aus Altenberge sein Freiwilliges Soziales Jahr in meinem Büro. Ich freue mich, ihm hierfür die Möglichkeit bieten zu können. In den kommenden zwölf Monaten wird Jonathan mich bei meiner Arbeit in Berlin und im Wahlkreis unterstützen. In dieser Zeit bekommt er einen umfassenden Einblick in die Arbeitsabläufe und die inhaltlichen Aufgaben des Deutschen Bundestages. Jonathan wird regelmäßig auf meiner Facebook-Seite und auf meiner Homepage über seine Arbeit in meinem Büro berichten. Gemeinsam mit meinem Team freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Jonathan.

Ebenfalls im Oktober begleitete mich Ben Nötzold aus Altenberge, Schüler der Kardinal-von-Galen-Gesamtschule Nordwalde, drei Wochen lang im Rahmen seines Schülerpraktikums. Vier Tage verbrachte Ben in Berlin und lernte das Abgeordneten-Büro kennen. Außerdem bekam er die Möglichkeit, mit einer Besuchergruppe das politische Berlin zu erkunden. Dabei unterstützte er meine Mitarbeiter bei der Betreuung der Gäste. Die verbleibende Zeit arbeitete der 13-jährige Schülerpraktikant in meinen Bürgerbüros in Altenberge und Dülmen mit. Er schrieb seinen ersten Presseartikel und einen Bericht für die Homepage. Am spannendsten fand Ben die vielen Besuche der Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Anliegen die Bürgerbüros aufsuchten.

Zu guter Letzt habe ich die Patenschaft für das Parlamentarische Patenschafts- Programm

(PPP) übernommen, mit dem junge Deutsche für ein Schuljahr nach Amerika fahren. Aus jedem Bundestagswahlkreis erhält ein Junior-Botschafter ein Vollstipendium. Für den Kreis Coesfeld habe ich die 16-jährige Ramona Böcker aus Nottuln ausgewählt, die seit dem 14. August 2014 für ein Jahr in den USA lebt.

GEWERKSCHAFTSDIALOG.

Ich bin und bleibe aus tiefster Überzeugung Gewerkschafter. Daher liegt natürlich einer meiner Vernetzungsschwerpunkte im täglichen politischen Dialog mit meiner Gewerkschaftsfamilie. Die Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen von meiner IG BCE und den anderen Gewerkschaften wie der IG Metall, Verdi, NGG, etc. wirken und hinterfragen den politischen Kurs in Berlin. Dabei steht die Frage der „Guten Arbeit“ schwerpunktmäßig im Fokus unseres Austausches. So manches Mal eröffneten sie mir neue Impulse, fanden auch Lob für das was wir als SPD zusammen mit den Gewerkschaften auf den Weg gebracht haben.

Als besondere Möglichkeit des Austausches mit den Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften und der Betriebsräte aus dem Wahlkreis ist mir deren Besuch Ende Oktober in Erinnerung geblieben. In einem speziellen Programm erörterten die versammelten Arbeitnehmervertreter, z.B. im Informationsgespräch bei der Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Fragen rund um die Überwachung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Darüber hinaus habe ich zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen an unserem Tag der Arbeit, dem 1. Mai, für „Gute Arbeit“ und ein „Soziales Europa“ gestritten.

Ich bin der festen Überzeugung: Sozialdemokraten und Gewerkschafter können nur gemeinsam viel für die Menschen in unserem Land erreichen.

NAH DRAN IM WAHLKREIS.

Im vergangenen Jahr habe ich in unzähligen Terminen in meinem Wahlkreis viele Menschen kennengelernt, Einblicke erhalten, den Sorgen der Menschen zugehört und die damit verbunden Arbeitsaufträge mit nach Berlin genommen, um geeignete Lösungen zu finden.

Die folgende Auflistung zeigt einige meiner Wahlkreistermine des vergangenen Jahres 2014:

- Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck
- A&QUA Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit und Qualifizierung

NAH DRAN

- Agentur für Arbeit im Kreis Coesfeld
- Allgemeine Zeitung
- AWO-Begegnungsstätte Havixbeck
- AWO-Begegnungsstätte Olfen
- Bahnhof Billbeck
- Berufswahlbörse, Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck
- Bezirksregierung Münster
- Biogasanlage RETERRA West
- Bioladen Weiling
- Bürgersprechstunden
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft
- Bürgerinitiative Havixbeck
- Caritas-Lüdinghausen
- Coesfelder Tafel e.V.
- Dettener Dorfladen
- DGB-Maikundgebung Coesfeld
- DGB-OV Dülmen
- DGB-OV Lüdinghausen
- DRK-Kindergarten Nottuln
- Kita- Dülmen
- Kita-Coesfeld
- Kita-Altenberge
- Klapheck
- Donum Vitae, Dülmen
- Franz-Hospital Dülmen
- Industrie- und Handelskammer Kreis Coesfeld
- Initiative für ein Plastiktütenfreies Billerbeck
- Jusos Kreis Coesfeld und Kreis Steinfurt
- Kulturwerkstatt Altenberge
- Henrik-Falk-Haus Laer
- Hof Silkenbömer

- Kreishandwerkerschaft Coesfeld
- Landwirtbesuch Franz-Josef Krechtmann
- Landwirtschaftlicher Ortsverein Ascheberg
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- Marine-Kameradschaft Lüdinghausen e.V.
- Schule für Gesundheitsberufe der Christophorus-Kliniken Coesfeld Dülmen Nottuln
- Schornsteinfegerakademie
- Stadt Ascheberg
- Stadt Billerbeck
- Stadt Coesfeld
- Stadt Dülmen
- Stadt Havixbeck
- Stadt Lüdinghausen
- Stadt Nottuln
- Stadt Nordkirchen
- Stift Tilbeck
- SPD Ortsvereine und Unterbezirke
- Technisches Hilfswerk Ortsverband Havixbeck
- Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg Coesfeld
- Vedder GmbH
- Westfleisch
- Ostendorf
- Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber Schöppingen

Gemeinsam mit meinem Team werde ich auch im kommenden Jahr wieder tatkräftig im Wahlkreis für unser Münsterland unterwegs sein.

MEIN TEAM.

Mein Team und ich bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Wir wünschen Ihnen und Euch frohe Festtage und einen guten Start ins Jahr 2015, verknüpft mit dem Wunsch auf viele nette Begegnungen und gute Gespräche.

Bundestagsbüro Ulrich Hampel
Mitarbeiter: Carola-Melitta Thielbein
Dirk Bonebold
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030-227-75 651
Fax: 030-227-76 650
E-Mail (C.-M. Thielbein):
ulrich.hampel.ma02@bundestag.de
E-Mail (D. Bonebold):
ulrich.hampel@bundestag.de

Wahlkreisbüro Dülmen
Mitarbeiterin: Ulrike Reifig
E-Mail: ulrich.hampel.wk04@bundestag.de
Haverlandweg 1
48249 Dülmen
Tel.: 02594-78 33 285
Fax: 02594-78 33 286

Wahlkreisbüro Altenberge
Mitarbeiterin: Ulrike Reifig
E-Mail: ulrich.hampel.wk04@bundestag.de
Kirchplatz 9
48341 Altenberge
Tel.: 02505-93 73 39
Fax: 02505-93 73 40

SCHON FACEBOOK GELIKED?

Wer meine politische Arbeit in Echtzeit verfolgen möchte und stets auf dem Laufenden bleiben will, der hat es ganz einfach. Ein kleiner Klick auf meiner Facebook-Seite (**www.facebook.ulrich-hampel.de**) bei „Gefällt mir“ und die Nachrichten, Beiträge, Meldungen und manchmal auch die kleinen alltäglichen Erlebnisse sind auf Ihrem/ deinem Bildschirm.

IMPRESSUM.

Herausgeber
Ulrich Hampel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel. 030/227 75651
Fax: 030/227 76650

www.ulrich-hampel.de
facebook.ulrich-hampel.de

Text und Redaktion
MdB Ulrich Hampel / MdB-Büro Ulrich Hampel

Erschienen
Dezember 2014

Redaktionsschluss
01. Dezember 2014

Gestaltung
MdB-Büro Ulrich Hampel

Fotos und Abbildungen
Ulrich Hampel / MdB-Büro Ulrich Hampel